

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

20 (12.1.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter. Abendblatt. Preis: 10 Pfennig. Verleger: Carl Rothmann.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: Dr. R. R. R. für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Hahl.

Ein erfrischendes Dokument. Von unserem Berliner Vertreter.

Das Sitzungsprotokoll über den Fortgang der Verhandlungen in Brest-Litowsk bildet wohl eines der erfrischendsten Dokumente, die wir im Verlaufe dieses Krieges an diplomatischen Kundgebungen kennen gelernt haben.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier. Großes Hauptquartier, 12. Januar. (W.Z.V. Amtlich.)

Die Geschäfte blieben auf Artillerie- und Burfmünzengänge an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Berlin, 11. Jan. (W.Z.V.) Zum Schutze ihrer Schifffahrt und zur Zerschlagung unserer U-Boote greifen neuerdings die Engländer zu Kriegsgeschützen.

So verlor die britische Flotte am 11. d. M. ein Dampferboot, das von einem deutschen U-Boot versenkt wurde.

Türkischer Kriegesbericht. Konstantinopel, 10. Jan. (W.Z.V.) Amtlicher Geesbericht. Keine besonderen Ereignisse.

Verschiedene Kriegsnachrichten. Martyrium der Russen in Frankreich. Berlin, 11. Jan. (W.Z.V.) Die russische Kolonie in Rouanne erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Russen in Frankreich von der Bevölkerung ansehnlich schlecht behandelt werden.

Der Kriegsverlängerer Lloyd George von einem Engländer gekennzeichnet. Bern, 12. Jan. (W.Z.V.) Brailsford sagt in einer Zuschrift an die Daily News zu Lloyd Georges Rede: Obwohl einige unmögliche Kriegsziele aufgegeben worden sind, enthält die Rede noch hinreichend extreme Forderungen.

Wilson und Lloyd George in voller Uebereinstimmung. Paris, 10. Jan. (W.Z.V.) Ag. Savas. Die Zeitungen stellen fest, daß die Politik Wilsons und die Rede Lloyd Georges in voller Uebereinstimmung stehen.

Notterdam, 10. Jan. (W.Z.V.) Der Nieuwe Rotterdammer Courant meldet aus London: Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian schreibt: Die Uebereinstimmung zwischen den Reden Lloyd Georges und Wilsons ist so groß, daß man glaubt, daß sie das Ergebnis eines vorhergegangenen Gedankenaustrausches ist.

Wilson's Worte über Elsch-Lotrungen. Genf, 10. Jan. (Frankf. Hg.) Die Stelle der neuen Botschaft Wilsons, die sich auf Elsch-Lotrungen bezieht, wird der französischen Regierungspresse voranschicklich noch mehr Verlegenheit bereiten, als die vorausgegangene Erklärung Lloyd Georges.

Ein deutscher Fliegerangriff auf London. Berlin, 11. Jan. (W.Z.V.) Wie aus London gemeldet wird, sind bei dem deutschen Fliegerangriff auf London am 6. Dezember nach amtlicher Feststellung 10 Brände ausgebrochen.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Der Krieg zur See. Der U-Boot-Bericht. Berlin, 11. Januar. (W.Z.V. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fielen unseren U-Booten sechs Dampfer zum Opfer.

Politische Nachrichten. Der polnische Ministerpräsident über seine Berliner Besprechungen.

Berlin, 10. Jan. (W.Z.V.) Der polnische Ministerpräsident Ruzarski empfing vor seiner Abreise den Vertreter des polnischen Pressebüros in Berlin und teilte ihm folgendes über die Verhandlungen in Berlin mit:

Unsere Verhandlungen betrafen eine ganze Reihe von vitalen Angelegenheiten unseres jungen Staates.

Wir hatten die Ehre, Seiner Majestät die dringlichsten Wünsche unseres Vaterlandes vorzutragen und mit den zuständigen Leitern der Reichsbehörden die wichtigsten leitenden Fragen eingehend zu erörtern.

Insofern wurde besprochen die Teilnahme der polnischen Regierung an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk und die Schaffung einer polnischen Armee auf breiter nationaler Basis.

In dieser militärischen Angelegenheit wurde uns bereits ein Dramationsprojekt vorgelegt, das bereits vom polnischen Ministerrat angenommen und vom Reichsamt für Kriegsmaterialien genehmigt worden ist.

Ferner wurde die Aufhebung einer ganzen Reihe von Ausnahmemaßregeln im Königreich Polen anregt, die für die Bevölkerung besonders drückend sind.

In Sachen der Requirierung von Eisen haben wir eine Denkschrift vorgelegt, Großes Gewicht legen wir auf die Erhaltung einer Manufaktur und auf die Zurückziehung einer ganzen Reihe einzelner Verantwortlichkeiten betreffend Wagnisse.

Mit dem Herrn Staatssekretär im Reichsamt des Innern verhandelten wir über die bevorstehende Organisierung des Staatsrates.

Sehr wichtig wäre für uns die Ausführung unseres Planes über die Schaffung von polnischen Auslandsvertretungen in den Hauptstädten der Zentralmächte, wie auch der befreundeten und neutralen Mächte.

In allgemeinen Urteilen wurden die Verfügungen besprochen, die die Uebnahme derjenigen Verwaltungszweige, die sich bisher in den Händen der Okkupationsbehörden befinden, durch die polnische Regierung ermöglichen und beschleunigen sollen.

Selbstverständlich haben wir auch Informationen eingeholt über die hier herrschende Auffassung, die die Möglichkeit der Regelung der zukünftigen Gestaltung unseres Vaterlandes betreffen.

Genf, 12. Jan. (W.Z.V.) Das Polnische Pressebüro schreibt: Der Besuch der polnischen Regenten beim deutschen Kaiser ist eine sehr bemerkenswerte Tatsache.

Der Führer der Abordnung, Fürst Lubomirski, der von den Russen zum Stadtpräsidenten von Warschau ernannt worden war, nach dem deutschen Behörden gegenüber ursprünglich eine sehr kühle und reservierte Haltung ein.

Erst der Gang der Ereignisse brachte ihn ebenso wie die beiden anderen Regenten, den Erzbischof Rakowski und den Grafen Ostrowski, die anfangs ebenfalls skeptisch gesinnt waren, zu der Ueberzeugung, daß für Polen die Formel „ex oriente lux“ nicht paßt, da die ganze polnische Kultur auf westeuropäischen Fundamenten aufzubauen ist.

und daß der Anschluß an die Mittelmächte eine natürliche Folge der tatsächlichen Ereignisse war. Die Rede des Fürsten Lubomirski war auch deshalb bemerkenswert, weil darin dem deutschen Kaiser als Friedensfürsten gebührend wurde.

Berlin, 11. Jan. (W.Z.V.) Der Ausschuss für die Wahlreform ist im Abgeordnetenhaus zusammengetreten.

Gegen die Leichenverbrennung. München, 11. Jan. (W.Z.V.) In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde ein Zentrumsantrag über die Schließung der Leichenverbrennungsanstalten gegen die Stimmen der Liberalen und Sozialdemokraten angenommen.

Die Parteiführer beim Unterstaatssekretär des Innern. Berlin, 12. Jan. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr v. d. Vries, empfing gestern Abend nach der Sitzung des Ausschusses des Reichstages wiederum die Parteiführer. Dem Berl. Lok.-Anz. zufolge konnten Ereignisse von besonderer Wichtigkeit nicht mitgeteilt werden, da die telephonische Verbindung mit Brest-Litowsk infolge der Stürme der letzten Tage teilweise gestört ist.

Chronik.

Aus Baden. Langenbrücken, 11. Jan. Nächste Woche wird der Tabak verladen. Die Pflanzler lösen 115 Mr. pro Zentner und jene, die im Tabakverein sind, erhalten eine Prämie von 5 Mr. Viele erhalten von einem Viertel Morgen Acker 400-500 Mr. Einnahme für den Tabak.

Freiburg i. Br., 11. Jan. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Kohlenversorgung und hat den Beschluß gefaßt, die Theatervorstellungen in den nächsten Wochen ausfallen zu lassen. Die Gaswerkverwaltung soll eine völlige Schließung der Leuchtungen innerhalb gewisser Stunden während des Tages und der Nacht bewirken, um die Schließung des Gases zu vermeiden. Auch soll der Verbrauch an elektrischem Strom eingeschränkt, unter Umständen eine kurzweilige Schließung der Schulen erfolgen, falls sich dies als notwendig erweisen sollte im Hinblick auf die Versorgung der Stadt Freiburg mit Kohlen. Der Stadtrat hat aus Anlaß der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den General der Artillerie von Gallwitz diesem als Ehrenbürger der Stadt Freiburg die Ehrenbürgerwürde ausgesprochen. In seinem Dank sprich Gallwitz von der Hoffnung aus, aus dem Ehrenbürger bald einen Bürger der Stadt Freiburg machen zu können.

1) Vom Kaiserstuhl, 10. Jan. In den unteren Lagen sind die Nebel anscheinend erfroren. Wenn man ihre Augen mit dem Messer durchschneidet, findet man verabschiedet dem grünen Kern. Sie sind inwendig schwarz.

2) Wollsch, 12. Jan. Durch den Eisgang im Ringtal wurden verschiedene Brücken weggerissen und Teile zerstört.

3) Tennentronn, 12. Jan. Beim Rodeln fuhr ein junger Mann hier wackerer Knabe ans Kreuz an einen Baum und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

4) Walsdorf, 10. Januar. Als Nachfolger des verstorbenen Medizinalrat Schumacher in Reutlingen wurde Herr Dr. med. Max Lichtenberger in Würzburg als Nachfolger ernannt. Herr Dr. Lichtenberger hat den Dienst bereits angetreten.

5) St. Georgen i. Schw., 10. Jan. Herr Herrmann hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat dem Unternehmensebene des Betriebes 3000 Mr. überwiehen. Während nach den Berichten die Kasse der letzten Zeit bei 25 und noch mehr Grad erreicht hat, sank das Thermometer auf unheimlichen Höhen nie tiefer als auf 18 Grad unter Null und bis nur zu 2 Grad. Der Schutz der Wälder, die keine des Wasser und die Wärme der Sonne mag dies bewirkt haben. Der Kinderort ist der Kohlenregion wegen vom Deutschen Haus in den Reutlingen der Bürger-Schule verlegt worden. Aber auch den Schulen drohen wegen der schwachen Kohlenpreise wieder Kohlenferien. Herr Leutnant H. Rudolf Mayer, Sohn des Herrn Kaufmann M. Mayer, der vor einiger Zeit im Felde gefallen ist wurde hierhergebracht und heute mittag auf dem hiesigen Friedhofe unter militärischen Ehren beigesetzt.

Gründung der badischen Neffelschiffahrt. Schopfheim i. B., 11. Jan. (W.L.B.) Am 10. Jan. fand im Gebäude der Handelskammer in Schopfheim die Gründung der Badischen Neffelschiffahrt statt. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 425000 Mr. Die Neffelschiffahrt hat die Bedeutung der Neugründung von krisenwirtschaftlichen Standpunkt angesehen, durch Entlastung des Herrn Oberleitnants Laner Rechnung getragen. Die vorerwähnten Schöpfungen wurden im wesentlichen e. nimmig angenommen. Der Sitz der Gesellschaft ist Schopfheim i. B. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. an: Fabrikant Hermann Zell i. B., Kommerzienrat Hummel-Göttingen, Kommerzienrat Gerber, Direktor Baumgärtner-Sommern, Neffelschiffahrtsgesellschaft von Schopfheim, Kommerzienrat Schuler-Freiburg, Direktor Wolff-Freiburg, Vertreter der Landwirtschaft und der Gemeinden. Zum Geschäftsführer wurde Herr Handelskammerpräsident Dr. Göttinger-Schopfheim gewählt. Die Badische Neffelschiffahrt, die sich an der Neffelschiffahrt in Berlin angeschlossen hat, hat das Verlangen, die Aufsicht über die Neffelschiffahrt in Baden annehmen zu lassen. Die Gesellschaft hat die Organisation der Sammlung der württembergischen Neffelschiffahrt übernommen, die bisher vom Badischen Bauernverein aus erfolgte, der nunmehr als Gesellschaft der Neffelschiffahrt bezeichnet ist.

6) Schule und 7. Kriegsanleihe. In sämtlichen badischen Schulen sind bei der 7. Kriegsanleihe im Herbst 1917 insgesamt 3 645 993 Mark gezeichnet worden und zwar von den Schülern 1 111 172 Mr. und von den Volksschulern 2 534 821 Mr.; dazu kommen noch 25344 Mark Zeichnungen in den nichtstaatlichen Lehranstalten.

7) Nicht betteln und hantieren! Von zünftiger Seite wird uns geschrieben: Auch in letzter Zeit muß man wahrnehmen, daß die entlassenen Kriegsbekämpften teils durch offenes Betteln, teils durch Hantieren die öffentliche Mitleidigkeit in Anspruch nehmen. Ein derartiges Auftreten der Kriegsbekämpften ist jedoch überflüssig und wenig erwidelt; denn in allen Gebieten der Kriegswirtschaft gibt es ausreichende Arbeitsgelegenheit auch für Schwerbekämpfte. Außerdem wird für die Opfer des Krieges in jedem einzelnen Fall ausreichend gesorgt. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn alle festgestellten Fälle des Bettelns und Hantierens von Kriegsbekämpften alsbald den Fürsorgestellen mitgeteilt würden.

8) Aus anderen deutschen Staaten. 1) Vom Wobensee, 12. Jan. In Schaplen bei Lindau ist man einem großen, weitzerzweigigen Schleichhandel mit Brautwein auf die Spur gekommen. 45 Hektoliter Brautwein im Wert von 80 000 Mr. wurden gefunden und beschlagnahmt. 2) München. An der österreichischen Grenze sind bis jetzt 40 Schmuggler abgefaßt worden, die Goldstücke in den Händen schmuggeln wollten. Sie gehören zu Organisationen, die deutsche Goldmünzen bis zum sechsfachen Wert in Polen und der Türkei absetzen.

Lokales.

Karlsruhe, 12. Januar 1918.

1) Gewöhnung an Schmutz und Unordnung muß man es lernen, daß keine der dazu berufenen Behörden sich um den Zustand der Gehwege kümmert. Besser würde dieser Tage auf den Gehwegen Asche gestreut, als es glatt wurde, noch wird dafür gesorgt, daß Schneewasser und Eiskrusten von den Gehwegen entfernt werden, wenn Tauwetter eingetreten ist. Man läßt vielmehr alles gehen und stehen, wie es der Zufall will. Es kommt leicht vor, daß über Nacht Karren auf den Gehwegen stehen bleiben, an der n. Handgriffen der abmühsam und lichtlos daherkommende sich die Augen entzünden kann. Man muß sich heute auf vieles gewöhnen, was man in normalen Zeiten einfach unerträglich fände. Aber wir sind der Ansicht, daß man sich gern in's Unvermeidliche schickt, wenn man nämlich verständig ist. Zu dem Unvermeidlichen gehört aber die eben besagte Unordnung und Unreinlichkeit nicht. Man darf nur die Anwohner der Gehwege verpflichten, in ihrem Gebiet für Ordnung und Reinlichkeit zu sorgen. Das kann niemand als unbillig bezeichnen. Und jetzt in der Kriegszeit, wo die Arbeitskräfte rar sind, muß jedermann verstehen, daß er manche von den Leistungen, die bisher der öffentlichen Ordnung angedient, eben selbst auf sich nehmen muß, wie er auch selbst nachher wieder den Vorteil davon hat. Ganz übel sieht es oft vor öffentlichen Gebäuden aus; auch manches Palais prunken sich in seinen vorliegenden Gehwegen recht wenig sauber. Man darf da nicht alles hängen lassen, wie es von selbst wird, sonst verschmieren wir schließlich alle. Nur nicht zu zimpertlich! Best zugeweiht! Wer alle haben den Vorteil davon.

2) Na. Großherzogin Luise hat der Stadt Karlsruhe zum Anlaß von Vrennstoffen für die Wärme in den Betrag von 10000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Oberbürgermeister hat für die königliche Hofeitel für diese hochwürdige Gabe ehrenvollsten Dank und warmen Dank ausgesprochen.

3) Fußballsport. Das einzige hiesige Spiel am kommenden Sonntag, 13. Jan. 1918, bildet das Treffen der Fußballvereine Karlsruher gegen Konstanzer Karlsruher. Karlsruher stellt eine vorzügliche Elf, durch Soldaten verstärkt, die erst am vergangenen Sonntag einen der stärksten Gegner der B-Klasse, Germania Gengenheim, eine empfindliche Niederlage von 8 zu 0 davon aufgehängt. Das Spiel findet auf dem Spielplatz des Vereins für Bewegungsspiele gegenüber der Telegrafenscheune statt und beginnt um halb 3 Uhr. Auf dem Spielplatz des F. C. Germania in Durlach treffen sich die 2 Mannschaften des F. C. Pöggendorf Karlsruhe und Germania Durlach.

Der polnische Regentenschaftsrat bei Kaiser Karl.

Der polnische Regentenschaftsrat in Wien. Wien, 10. Jan. (W.L.B.) Die Mitglieder des polnischen Regentenschaftsrates trafen mittags in Wien ein. Auf dem mit Fahnen und Emblemen geschmückten Nordbahnhof fand sich in Vertretung des Kaisers Erzherzog Rainer ein. Der Erzherzog begrüßte die Gäste im Namen des Kaisers herzlich. Im Hofsaal erfolgte die Fahrt nach der Hofburg. In den Höfen der Burg sammelte sich zahlreiche Publikum an, die die polnischen Regenten herzlich begrüßte.

Wien, 11. Jan. Die Mitglieder des polnischen Regentenschaftsrates Erzbischof Dr. v. Rakowski, v. Dürrowski, Fürst Lubomirski sind gestern vom Kaiser empfangen worden. Fürst Lubomirski hielt an Seine Majestät eine Ansprache, in der er zunächst die Versicherung und Dank dem Kaiser gegenüber aussprach für die Schaffung der polnischen Monarchie. Dann erinnerte er an das gute Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und den Polen, das mit Rücksicht auf die Zukunft erfüllt. Am Kaiser selbst erblickten die Polen den Vorkämpfer und Hort der Grundzüge, welche die Welt erfüllen und allen Schichten der Völkergemeinschaft Glück und Segen bringen sollen. Seine Majestät Kaiser Karl antwortete wie folgt:

„Geliebte Herren des Regentenschaftsrates! Mit aufrichtiger Freude begrüße ich in Ihnen die Führer der obersten Würde des polnischen Staates und heiße Sie herzlich willkommen. Die warmen Worte, die Sie an mich gerichtet haben, erfüllen mich mit lebhafter Freude und ganz besonderer Genugtuung. Ich sehe daraus, daß Sie in dem von meinem in Welt ruhenden Großvater im Verein mit Kaiser Wilhelm dem Deutschen Kaiser begonnenen Werk der Fortsetzung der von dem gleichen Intereße für Polen gelenkt übernommenen, die sichere Gewähr erblicken, die Wünsche der polnischen Nation zur Verwirklichung zu bringen. Es hat unsere traditionellen Sympathien für Polen und der von uns besetzten Politik entsprechen. daß wir das alte rühmliche polnische Königreich wieder zu neuem Leben erwecken lassen konnten. Bei den Kämpfen der verbündeten Armeen, die auch die Befreiung Polens herbeiführten, haben die polnischen Legionen viele Beweise hervorragender Tapferkeit gegeben, und sich dauernd ein Ruhmesblatt in der Geschichte ihrer Nation zu sichern verstanden. Polnische Kultur und Sprache haben in der Monarchie stets eine sichere Heimstätte gefunden und zahlreiche hervorragende polnische Staatsmänner haben an dem großen Regierungswerk meines erhabenen Vorgängers erfolgreich mitgearbeitet. Sie aus diesen Bewegungen hervorgehenden Gefühle gegenseitigen Vertrauens werden hoffentlich künftighin eine weitere Steigerung erfahren und die Würde dafür bieten, daß das polnische Volk in gemeinsamer Intellektueller Arbeit mit den Mächten, denen es seine Wiederherstellung zur staatlichen Existenz verdankt, sein Glück und seine Zukunft suchen wird. Auf meine und meiner Regierung Festigkeit und wohlwollendste Unterstützung können Sie unter allen Umständen rechnen. Die Hauptaufgabe des Aufbaues des polnischen Staates fällt aber Ihnen, erlauchten Herren des Regentenschaftsrates, als den derzeitigen Führern der polnischen Staatsverwaltung zu, und Sie werden diese hohe Aufgabe mit dem Bewußtsein der gütlichen Vorsehung glücklich zu Ende führen. Ich hoffe zuversichtlich, daß dieses große patriotische Werk voll gelingen wird und daß Polen ein blühender Staat, sowie ein Hort des Friedens und eine Stätte der Zivilisation sein wird.“

4) Aus Dalfours Rede. Amsterdam, 11. Jan. Lord Balfour (englischer Minister des Äußeren) stellte im Eingang einer Rede in Edinburgh (von der wir in der letzten Nr. schon etwas mitgeteilt haben, N.) die vollkommene Übereinstimmung der beiden Englisch sprechenden Nationen England und Amerika, fest. Er sprach von der bewundernswürdigen Harmonie, von der großen Sympathie, die sich in den Beziehungen der letzten Tage geoffenbart habe, und huldigte den Ausführungen des Präsidenten Wilson mit begeistertsten Worten. Der Geist Englands und Amerikas sei sich in diesen langen Kriegsjahren stets gleich geblieben, aber Deutschland und seine Bundesgenossen hätten sich niemals eines besseren belehren lassen. (Sie sind sich also ebenfalls gleich geblieben.) Nur in einem Punkte mögen sie nun einen anderen Ton anschlagen und zwar in der Frage, wie man einen künftigen Krieg vermeiden könne. Wenn der deutsche Völkerverstand nun auch mit dem Munde zur Sache des Friedens des internationalen Schiedsgerichtes, zur internationalen Regelung der Verhütung zukünftiger Katastrophen bekenne, so bedeute das eine kleine Verbesserung. Lord Balfour erhob eine Versicherung auch da, wo sie bis jetzt sich nicht gezeigt habe. Dann beschwerte er sich, daß Deutschland sich auf keinerlei Entschädigungen für Belästigungen einlasse, wohl aber den Plan habe, das Land auszunutzen und zu verlosen, nachdem die Industrie vernichtet und die Bevölkerung entvölkert sei. Was steht dem Frieden entgegen? Es ist dies, daß die Endziele der kämpfenden Parteien sich nicht bereinigen lassen. Wenn sie unsere Kriegsziele nicht anerkennen, so müssen wir, daß sie, für das Gegenteil kämpfen. (Logik! Red.)

Englisches Flehen um die amerikanische Hilfe. London, 12. Jan. (W.L.B.) Der Munitionsminister Churchill sprach heute bei einem Frühstück in London, wobei der amerikanische Botschafter den Vorsitz führte, und sagte u. a.: Die Militärpartei in Berlin hat noch immer die Hoffnung auf einen entscheidenden militärischen Sieg nicht aufgegeben. Wir haben unsere Kriegsziele klar und festlos bekanntgegeben. Das nächste ist, sie dem Feinde aufzuzeigen. Sich an die Vereinigten Staaten wendend, forderte der Redner diese auf, ihre unbegrenzte Kraft zum Bau von Schiffen und Lieferung von Kriegsmaterial einzusetzen. Wir in Großbritannien, fuhr Redner fort, werden unersättlich alles erheben, was wir geben können. Wir müssen die Nationen beschneiden. Ich bin sicher, daß wir vollständig gewinnen können, wenn wir sämtliche, uns zur Verfügung stehenden Hilfsquellen benutzen. Die deutschen Armeen, die durch die Niederlage Russlands frei wurden, sind auf dem Wege nach dem Westen. Sturm wolkten, die all's kühnere überbieten, sammeln sich. Wir haben jedoch volles Vertrauen. Zum Schluß bot der Redner die Vereinigten Staaten, jeden Mann eifrig zur Erhaltung der alten Erde zu Hilfe zu ziehen, so daß die kriegsgefährlichen Verraten Frankreichs, Englands und Italiens frische, abgerichtete und kühnlich trainierte Armeen der großen Republik an ihrer Seite finden müßten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. Jan. (W.L.B.) Amlich wird verlautbart: Oestlicher Kriegshauptplatz. Waffenstillstand. Italienischer Kriegshauptplatz. Keine Greifzüge von Belgrad. Der Chef des Generalstabes.

Hindenburg und Ludendorff in Berlin. Berlin, 12. Jan. (W.L.B.) Amlich.) Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff sind heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Reichstagswahl. Vanten, 12. Jan. (W.L.B.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Vanten-Kamenz wurde für Justizrat Dr. Herrmann (Konf.) 696 Stimmen, für Kaufmann Ruder (N. W.) 3521 Stimmen und für den Landtagsabgeordneten Uhlig (Soz.) 641 Stimmen abgegeben. 47 Stimmen waren ungültig, 2 zerplittert. Darnech hat Stichwahl zwischen Herrmann und Uhlig stattgefunden.

Holländische Schiffsverluste. Amsterdam, 12. Jan. (W.L.B.) Im Jahre 1917 sind infolge von Kriegsunfällen 43 niederländische Fischereifahrzeuge verloren gegangen. Dabei sind 100 Menschen ums Leben gekommen.

Weschnahme in Petersburg. Petersburg, 12. Jan. (W.L.B.) Nach eigener Meldung des Reuterschen Büros haben die Bolschewiki beauftragt die Beschlagnahme der Putz- und Lackwerke in Petersburg wegen Verhinderung der Gesellschaft, fern der Wagenbauanstalt der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft wegen Weigerung, die Leitung der Arbeit fortzuführen, verfügt.

Vertrauensvotum für das Ministerium Clemenceau. Paris, 12. Jan. (W.L.B.) Habas. Nach der Rede Michons nahm die Kammer mit 397 gegen 145 Stimmen die Tagesordnung, worin der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, an. Eine Kriegsmaterialfabrik bei Genf vernichtet.

Vern, 11. Jan. (W.L.B.) Die Prototechnische Fabrik in Carouge, einem Vorort von Genf, ist gestern abend in die Luft geflogen. Die Fabrik stellte Kriegsmaterial für die Entente her. Einzelheiten fehlen noch.

Ortskassen der Redaktion.

Nach Karlsruhe. Ein zu diesen Orten beauftragter Soldat erhält als Vergütung für die Verköstigung zur Zeit 2 Mr. im Tag.

Urteile.

Über die 3. Auflage — 16.—20. Tausend — des Schrifttums von Herr Müller, Wie sorgt das Vaterland für seine kriegsbeschädigten Soldaten? 40 Seiten 25 Mr. Verlag Bednarz-Karlsruhe. Mit Dank erhielten wir einen Abdruck der 3. Auflage Ihrer wertvollen Ausführungen und Hoffnungen für kriegsbeschädigte und kriegsbeschädigten Sie herzlich zu diesem Erfolge Ihres Buches, das sicher schon aus manchem Soldaten einen Paulus gemacht hat. Es bietet eine wertvolle Hilfe bei der Arbeit so außerordentlich notwendigen Aufklärung der entlassenen wie noch in Behandlung befindlichen kriegsbeschädigten, sowie auch ihrer Angehörigen und leistet auch für uns eine willkommene Vorarbeit und Unterstützung.

Handelsteil.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft. Die Gesellschaft (Bolschewiki) schließt das Geschäftsjahr 1917 mit einem Verlust von 143 085 Mr. (i. B. 170 600 Mr.) ab.

Witterung in Karlsruhe. (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 11. Januar mittags 2.23 Uhr 22 Grad; 11. Januar nachts 9.23 Uhr 08 Grad; 12. Januar morgens 7.23 Uhr 14 Grad.

Höchste Temperatur am 11. Januar 24 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 03 Grad. Niederschlagsmenge gemessen am 12. Januar, 7.26 Uhr früh, 10.6 Millimeter.

Wasserstand des Rheins am 12. Januar früh: Schutterthal 88, gefahren 3; Rehl 192, gefahren 1; Mainz 948, gefahren 1; Mannheim 258, gefahren 4.

Voraussichtliche Witterung am 13. Januar: veränderlich, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Auswärtige Gestorben.

Heidelberg: Gg. Martin Zimmermann, Beckmeier a. D. * Freiburg: Peter Bollmer, 79 J.; Frau Städt. Kassendirektor Anna Meyer geb. Dillingen, 70 J. * Kitzingen: Frä. Genoveva Bartholme, 65 J. * Baden (Richtental): Frau Straßenaufsicht Luise Amalie Hall geb. Hse. 83 J. * Steinbach (M. Wdh.): August Gerde, Müller, 67 J. * Schutterwald: Frau Karoline Hund, Kleinwirthin. * Diersburg: Frau Johann Lederer geb. Bertheimer. * Lahr: Gottlob Wagner, 72 J.; Frau Elisabeth Jäger geb. Schmidt, 84 J. * Kitzingen: Frau Luise Dutschart Witwe, 77 J.; Frau Subline Wessel geb. Wauart, 85 J. * Neersburg: Aloisia Baum geb. Schlegel, 79 J.

* Groß. Konservatorium für Musik. In dem Vorpiel der Vorbereitungsklassen am Donnerstag, den 10. Januar, kamen folgende Stücke zum Vortrag: 1. Wälschlerlied und Esentanz von Ed. Grieg. Wolfgang Dae. 2. a) Wiegenlied (vierhändig) von F. Schop; b) Am Amos (vierhändig) von P. Zücker. Max von Meyerind und Ruth von Meyerind. 3. Konzert für Violin, C-bur. 1. Satz von G. B. Viotti. Anna Baumgartner. 4. An Alexis von J. V. Hummel. Theres's Pfeuffer. 5. a) Erneuerung von E. Jensen; b) Etude mignonne von E. Schüt. Eugenie Schneider. 6. a) Romantisches Wiegenlied von L. Rode; b) Ernsteigen von P. Zücker. Ruth von Meyerind. 7. Allegro burlesco von Fr. Schubert. Emma Kaufmann. 8. Ronde von Aren. Dora Simmelheber. 9. Concerto A-moll für Violine von J. V. Accolay. Violine: Heinrich Feiden. 10. Albumblatt „Für Elise“ von L. v. Beethoven. Emma Kirischke. 11. Drei Etüde von Th. Kuhnert. Friede Wöner. 12. Biace von Fr. Schubert. Heinrich Eichs. Das nächste Vorpiel (Vorbereitungsklassen) findet Mittwoch, den 13. Januar, abends 6 1/2 Uhr, statt.

Hander-Versteigerung. Am Mittwoch, den 13. Jan. 1917, vormittags von 9 Uhr an, findet imassen-Losung des Versteigerungsgegenstandes 6 L. Etal die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 5181 bis mit Nr. 7192 gegen Barzahlung statt. 4177. Das Versteigerungsobjekt wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt während der Versteigerung, sowie am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen. Abends 6. Jan. 1917. Städt. Pfandleihkass.

Danksagung. — Statt Karten. Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise aufrichtigster Teilnahme an dem durch den Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Albert Kopf Leutnant d. R. uns abermals getroffenen Schicksalsschlag sprechen wir hiermit auf diesem Wege den innigsten Dank aus. Karlsruhe, den 12. Januar 1918. Familie Rechnungsrat Kopf.

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 14. bis 20. Januar 1918.

- Mudeln (Wasserware)**
1/2 Pfund zu 12 Pfg., gegen die Marke A Nr. 77.
- Marmelade**
1/2 Pfund zu 45 Pfg., gegen die Marke B Nr. 77.
- Sauerkraut**
1/2 Pfund zu 16 Pfg., gegen die Marke C Nr. 77.
- Weizengriechuppe**
1/2 Pfund zu 12 Pfg., gegen die Marke D Nr. 77.
- Zucker**
300 Gramm gegen die Zuckermark Nr. 77.
- Eier**
1 Stück gegen die Eiermark A Nr. 77 in den Eierverkaufsstellen Nr. 1 bis 222. Die Sammelmarken A Nr. 77 werden für je 5 Personen mit 3 Eier eingelöst.
- Feit**
100 Gramm gegen die Fettmark A und B Nr. 77 in den Fettverkaufsstellen Nr. 1 bis 125 einschl.
- Kindernährmittel**
1/2 Pfund, Preis M. 1.— laut früherer Bekanntmachung.
- Fleisch**
225 Gramm (175 gr Fleisch und 50 gr Wurst).
- Kartoffeln**
7 Pfund gegen die Kartoffelmark A Nr. 77 mit Anhang, 3 Pfund auf die Eiermark Nr. 77 (für Brotbackung). Ferner für Schwärzbrüder weitere 3 Pfund gegen die Kartoffelmarken für Schwärzbrüder A und B Nr. 77.

Die Verteilung der Waren erfolgt nur in der Woche vom 14. bis 20. Januar 1918 ein schließlich, das heißt Montag, Dienstag und Mittwoch, die Eier Donnerstag, Freitag und Samstag.

Einkaufsstellen für Sondermarken (Kontrollauftrag und Formulare) für die unter Ziffer I bis 8 aufgeführten Lebensmittel:

Die städtischen Verkaufsstellen Kriegsmark Nr. 80, Douglasstraße Nr. 24, die Filiale der Firma F. Schmidt & Co., Rheinstraße Nr. 2, für Zell sowie auch Carl Dörsch, Amalienstraße 20.

Frei für Abrechnung und Ablieferung der Marken Mittwoch, den 23. Januar 1918. Restbestände bleiben zu unserer Verfügung.

Für die Woche vom 21. bis 27. Januar sind zur Verteilung vorgelegt:

Wurst	1/2 Pfund
Eier	1 Stück
Fett	100 Gramm
Kindernährmittel	1/2 Pfund
Fleisch	225 Gramm
Kartoffeln	7 Pfund

Karlsruhe, den 11. Januar 1918. 135

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt

Höchst- und Richtpreise

Gültig für den Verkauf auf den Märkten und in den Verkaufsstellen dieser Stadt in der Zeit vom 14. Januar bis 20. Januar 1918 einschließlich.

Gemüse

Rosenkohl, geschlossen	1 Pfund	60-70 Pfg.
offen	1 Pfund	20
Blumenkohl	1 Pfund	60-70
Winterröhrl	1	14
Neikraut	1	24
Weißkraut	1	12
Wirsing	1	25
Zwitschen	1	30
Schwartzkohl	1	70-80
Kartoffeln, klei e runde	1	20
Kartoffeln, längliche	1	15
Zweifelhöhren, rot	1	15
gelb	1	10
Näben, rote	1	18
Näben, weiße	1	6
Näben-Kohlstrahl	1	6
Grüner Salat	1	8-10
Feldsalat	1	60
Zellerie ohne Kraut	1	60
Lauch	1	40
Meerrettich im Durchschnittsgewicht von	1	90
*) über 300 gr	1	80
*) unter 300 gr	1	80
Nettich	1 Stück	2-12
Sauer Näben	1 Pfund	18
Sauerkraut	1	82
eingem. Bohnen	1	60

Obst

Äpfel Gruppe I	1 Pfund	70 Pfg.
II	1	68
Birnen Gruppe I	1	63
II	1	62

In allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf feinem Material anzubringen.

Das Zurückhalten angesehener Waren ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß vom Beginn und während der ganzen Dauer derselben an jedermann im kleinen abgegeben werden.

Karlsruhe, den 11. Januar 1918. 136

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Bekanntmachung.

Die gemäß unserer Bekanntmachung vom 2. Oktober d. J. in den Wagen der städt. Straßenbahn in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September geänderten Gegenstände: Damen- und Herrenschirme, Stöcke, Mäntel, Körbe, Hüte, Kleiderstücke, verleierte Taschen und Geldbeutel, Schmuckstücke, Geschirre und dergl. werden am 17. Januar 1918, vormittags 9 Uhr, im Saal des Rathhauses unseres Verwaltungsgeschäftes, Tullstr. 71, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1917. 4548

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

61. Dankagung.

In Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 31. Dezember weiter eingegangen: Sr. Großherzogin Prinzessin Marie von Baden 1000 Mk., Altmann (w. G.) 50, Kriegsgegn. Mat. Kraumann (w. G.) 100, darunter 50 f. Gefangene, Rechtsanwalt Dr. Fr. Fürtz (w. G.) 100, Frau Emilie Weil (Erlös aus der Schrift „Aus ernster Zeit“) 100.40, Landger. Rat Dr. Jordan (w. G.) 88.75, Geh. Rat Dr. Obier (Schöpfungsbüch.) 5, Karl Daier, Schlossermeister (Verzicht auf Rechnung) 6.80, Landger. Präsi. Dr. Adolf Kreuziger (w. G.) 100, Frau Dr. Med. Dr. Fuchs (an Stelle einer Kranzspende) 3, Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. Dieck (w. G.) 200, Konsumkasse der Gef. f. elektr. Industrie 18.80, Alt-Gesellschaft f. W. tall-Industrie (f. hiesige Kigarette) 200, Frau Bordolo (Sammelbüchle) 43.80, Frau D. (Wufe) 10, Prof. Hans von Volkmann 10, Aniel an der städt. Hausverwaltung im Okt. u. Nov. (f. Liebesgaben) 484, Landesger. Rat Kehler (w. G.) 100, Zugführer Wiedmann 20, Frau A. R. (Wufe) 5, Zell. Amt 14. A.-R. (Konventionalspende eines Schneidermeisters) 40.10, R. A. Friedmann von Gef. f. elektr. Industrie 5.99, Kaufm. Fr. Ulrich (w. G.) 20, Hausbesitzerin Wogge (w. G.) 10, Louis Stern u. Co. (w. G.) f. Hausfond 150, Geh. O.-Reg. Rat Sedner (w. G.) 50, von einem Feldgrauen 5, Maler nenn-Kerein Karlsruhe (Eintrittsgeld) 120, Priv. Rater Köhler 80, Kanonier Schaulst (w. G.) 10, Dr. med. F. Linjemann 100, Frau Kom.-Mat. Kunter 50, Seret. Wehner 5, Arbeiter aus Postamtverkauf 10, Arbeiterausstellung f. Deeresbedarf 20, Ungenannt 5; durch die Mittels. Kreditbank, Filiale Karlsruhe, von: Madelische Buchdruckerei 80; durch das Bankhaus Straus u. Co. von: M. A. Straus (f. Liebesgaben) 1. Dez. 100, Dr. M. Straus (f. Dez.) 100, Dr. A. Stein 3.0, Frau V. Gutmann (w. G.) (f. Dez.) 25, Geh. Oberinspekt. Eiß (w. G.) 80, A. Gieseler 15; durch die Badische Bank von: Frau Prof. A. M. Langenhorst 100, Oberlandesger. Rat Dr. Geinze 50, Frau Hauptmann v. Bayer-Schönberg (w. G.) 40, Erz. W. Geh. Rat Prof. Dr. E. Engler 500, Frau Major Maria Haufer 30, Frau Dr. Ullrich W. 100; durch das Bankhaus Zeit 2. Somburger folgende Monatsbeiträge von: A. Braun u. Co. 50, Med. Rat Dr. Gutmann 50, Dr. Theod. Homburger 25, Geh. Finanzrat Otto Witter 50, Präsi. Feyer 50, O.-Baurat Nacher 30, A. R. 15; durch die Süddeutsche Diskontogesellschaft, A.-G. von: Hauptmann Weber, Bismarck 21, Co. Trausnitz, Kaufmann 10, Ungenannt 10; durch die Gewerbe- und Verkehrsbank von: Kaufmann Paul Burchard 50; durch die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, von: Geh. Oberbaurat Kircher (Wohnschickgabe) 100, Frau Professor Bender (Weihnachtsgabe) 50, Major a. D. Bahls (w. G.), Weihnachtsgabe 300, A. G. Pränzel 20, Hofrat Dr. Troch (f. Dez.) 25, Oberlandesger. Rat S. Wolf 50, Staatsminister Fr. v. Bodman, Erz. (w. G.) 100, Prof. Karl Geth (w. G.) 10, Dr. Eugen Barth (w. G.) 10 (f. Kigarette), Frau Prof. G. Schoenfelder 500, Frau Natalie Noh 21, Frau Natalie Siller (w. G.) 100, Geh. Med. Rat Dr. Kaiser 50, Ungenannt (monatl. Spende) 25, Prof. Dr. Ludwig Kämpfer (w. G.) 50, Geh. Hofrat Dr. E. Klum (f. Dez.) 100, Notar Dr. Schwarzfeld (w. G.) 50, Erz. Minister Dr. Dürringer 100, Direktor M. Wölfl 300, Fel. Emma Wild, Kaufmann 20; durch das Bankhaus Heinrich Müller von: Senatspräsident Fr. W. v. Marichall (w. G.) 50, Rechnungsrat Holz (w. G.) 3; durch das Großh. Landbesitzeramt von: Fel. Bracher 5; im ganzen bis heute 1 353 522 Mk. 93 Pfg., darunter für den Liebesgabenfonds 291 463 Mk. 97 Pfg.

Für das Vermögensteilungsgeld gingen ein von: Frau Kunstmaler Strahbecker 10, Fel. E. Janion 10, Fel. Ida Schellberg 5, Frau Kom.-Mat. Hennig 20, Sammelbüchle im Heim 137.84, im ganzen bis heute 10 277 Mk. 06 Pfg.

Für alle Gaden herzlichen Dank! 103

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

87. Dankagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von außerhalb der Stadt wohnhaften Personen bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember weiter eingegangen: Von den Frauenvereinen: Wittichenhönd 20, Dettingen 10, Altmann 40, Unterheffenz 20, Eubigheim (f. Nov.) 7.50, Sandhausen 50. Durch Bezirksbew. Orlansbüchle vom Roten Kreuz: Wolsch 400, Weinheim (f. Nov.) 400, Durich (f. Okt. u. Nov.) 800, Schopfheim (f. Nov.) 800, Zell i. W. (f. Nov.) 150, Bad Weiler (f. Nov.) 50, Heidelberg (Gindenburgg.) 49.45, Emmendingen (f. Okt. u. Nov.) 800, Pforzheim 1500, Neßl (f. Nov.) 800, Staufen 50, Steinen (f. Nov.) 20, Einshelm (f. Nov.) 100, Bad. Rheinfelden (f. Dez.) 200, Bruchsal 500, Achern 100, Emmendingen (f. Dez.) 300, Bonndorf (f. 4. Quart.) 600, Sogmersheim (f. Dez.) 20, Mönchsheim 8000, darunter 3000 f. d. Abnahme, Heile (f. Okt. u. Dez.) 1050, Offenbürg (f. Dez.) 500, Erlenheim (f. 4. Quart.) 300, Heidelberg 1500, Singen a. S. 50, Eppingen 800, Neckarbischofsheim (f. Sept. bis D.) 200, Ettlingen (f. Okt. bis D.) 1500, Mühlheim 100, Stodach (f. 4. Quart.) 300, Wiesloch 2.0, Wolsch (f. Dez.) 400, Schopfheim (f. Dez.) 300, Weinheim (f. Dez.) 400, Schopfheim (f. Dez.) 300, Radolfzell 40, Mühlheim (f. Dez.) 100, Feingn 125, Trüberg 500. Von Bahn- u. Personal der Stationen: Walsch bei Ettl. Eisenbahnstr. f. Schwarz (w. G.) 5, Durich, Stat. 12, Beamte, (w. G.) 5, Freiburg (Beamte des Stat. Amt.) 15, Kuppenheim (Wochl. Stationsamt) 5, Radolfzell (Großh. Stat.-Kasse) 20.75 (Sammllg. d. Stat. und Jugendvereine). Von den Gemeinden: Ob rader 55.14, Von den Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Dill-Weihenheim (f. Gefangene) 50, Gersbach (f. Sept., Nov. u. Dez.) 435, Kalkheim, Jhraelt, Gemeinde (f. bad. Kriegsgefangene) 23. Ferner von: aus dem Felde durch Hauptmannstellle 1.02, Pforzheim 80, G. Rheinhardtsche Stiftung (f. Liebesgaben) 80, Eggert in, Fel. 2. Stoll, f. d. Volkshilfe 10, Unteroff. Mertens (kein Staboffizier der Flotte) 55, Feldpost 105, 1.00 D. D. Lecht, Kassen-Stellvert. (f. Dez.) 2, Reichelsheim, Bändl. Kreditverein 100, Rahr, Moriz Schauenburg 2000, Unterheffenz, lno. 50, Oberstl. Madoll, 1. Dill-Wal. Heidelberg, 20, Brühl, von Christoff (aus Sammlung) 450.40. Von den Steuererhebungen, Gerichts- kassen und Landgerichten: (Inhalt der Sammelbüchlein): Durich 3, Sickingen 4.23, Mannheim-Stadt 4.17, im ganzen bis heute 1 905 806 Mk. 47 Pfg., darunter für den Liebesgabenfonds 472 777 Mk. 82 Pfg.

Für alle Gaden herzlichen Dank! 101

An die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.

Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Werkstätten der Firma in Karlsruhe findet für die Tagelöhner am

kommenden Mittwoch, den 16. Januar 1918

statt. An diesem Tage haben diejenigen Personen, welche zuletzt in Tagelöhnerbeschäftigung waren, morgens 7 Uhr pünktlich zu erscheinen.

Die Nachtarbeit dagegen bleibt in allen Werkstätten geschlossen.

Der Betrieb in Grözingen bleibt ebenfalls geschlossen.

Karlsruhe, den 12. Januar 1918.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.

Umsonst! Uhr Kette Ring

nach Ihrer Wahl aus u. illust. Geschenkliste, wenn Sie unsere 100 schönen Kärtchen und Gelegenheitspostkarten im Bekanntenkreis verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort die Karte. Nach Vorkauf schicken Sie uns M. 10.00 und darauf senden wir Ihnen die prachtvolle Kette oder Uhr oder Kette und Uhr. (Für die Uhr 3 Jahre volle Garantie.) Täglich viele Dankschreiben. Bitte r. muss seinen Brief an geben. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht.

Walter Schmidt & Co. Berlin W 30 451

Landwirts Bindegarn für 1913

Sichern Sie sich nur durch frühe Bestellung von Bindegarnen an unsere Hauptammittelien

Badischer Bauern-Verein Freiburg i. Br. (Alte Verbandsgebäude) und Großschulhausverband bad. landw. Vereinigungen Karlsruhe i. Bad., die jede gewünschte Auskunft erteilen. Für Ablieferungen bis Ende Januar 50% ungelohntes Garn, sowie 40% Neues Bindegarn!!! Die Garnen sind beschlagnahmt und dürfen nicht veräußert werden.

Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, Garnabteilung, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 30. 4319

Violinunterricht Harmonium

Albin Hofmann
Karlsruhe, Kappelerstr. 49
langjährig. er. Lehrer im Musikinstitut Rehn zuletzt Konservatorium Post. 6841

Schon im Bau, aus im Ton, wenig gebraucht, mit 6 Mes- althern, wird preiswert abge- geben. Kaufamt durch die Geschicktsstelle ds. Bl. unter Nr. 108. 129

Der Tierchutzverein Druckfaden

bietet, die Zugtiere möglichst schnell zu be- und in und der hungernden Vögel zu ge- den. (Trotz es Futter und ge- ärmt: Wasser). 4602

jeglicher Art fertigt schnellstens an. „Vadenia“, vkt. -vel. für Druck und Ver- lan, Ma fern e

Gottesdienst-Ordnung. Biertheim (St. Michaelskirche).

Montag: 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Johanna Speck u. Angeh. 7 Uhr: 2. Opfer für Alred Köppl.
Dienstag: 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Georg und Christine Traub und Angeh.; 7 Uhr: 2. Opfer für Wilh. smuel.
Mittwoch: 6 1/2 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; 7 1/2 Uhr: hl. Messe für Gertrude Traub und Angeh.; e; zugleich Schülergottesdienst für Frauen und Mädchen.
Donnerstag: 6 1/2 Uhr: hl. Messe u. der Meinung; 7 Uhr: geh. Seelenamt für Pfarrer Karl Wilsch, dessen Eltern, Geschw. und deren Kinder.
Freitag: 6 1/2 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; 7 Uhr: hl. Messe für den Gef. Alfred Braun.
Samstag: 6 1/2 Uhr: hl. Messe nach der Meinung; 7 Uhr: geh. Seelenamt für Ehef. Bernhard und Anna Braun, geb. Kner, und Sohn Emil.
Nächsten Sonntag: Konventkommunion der Frauen, insbef. des Muttervereins.

Bulach.

Sonntag: 7 Uhr: K. Heime; Konventkommunion des Fudkarist. Männervereins; 10 Uhr: Kredit und Sohamt; 1 Uhr: Christenlehre u. Andacht; 7 Uhr: Kirchenabend.
Montag: hl. Messe für den Soldat Richard Philipp; Seelenamt für Unteroffizier Max Wöhrner.
Dienstag: hl. Messe für Josef Braun, Gehl.; 3. Opfer für Maria Wöhrner.
Mittwoch: hl. Messe f. Gertrude Klein, geb. Braun; Seelenamt für den Sold. t Reinhard Jöller.
Donnerstag: hl. Messe für f.; Seelenamt für den Soldat Adolf Traub.
Freitag: hl. Messe für ein Krieger; Amt für Unteroffizier Eugen Wolf.
Samstag: hl. Messe f. Katharina u. Josef Kofstätter, Gehl.; Amt für den Soldat Friedrich Weiser.

Oberrealschule Karlsruhe.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Dienstag, den 15. Januar, 8 20 Uhr.
Karlsruhe, 11. Januar 1918. 128
Großh. Direktion.

Brantleute

empfehle ich schön
hell eiche

Schlafzimmer

mit 2- und Stürigen Spiegelschränken
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Fachmännische Bedienung.

Gekaufte Möbel werden kostenlos ab- bewahrt. 4504

Möbelhandlung

Heinrich Karrer

Lagerhaus Philippstraße 19.

Pünktliche zuverlässige

Zeitungsfrau

für größere Lox in der Eudstadt gesucht.
Badischer Beobachter
Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Soolbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen wegen sä. tliche Formen der Scrofalos, wie sich durch Hautausschläge, Geschwülste, Knochen- aufreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen äußern; e; falls gegen Rachitis u. Bleichsucht der Kinder. Im

Friedrichsbad, Kaisersrasse 136

Darmstädter Hof

Weinstube und Gasthaus

Ecke Kreuzstr. und Ziesel, Telephon 226.
Gut lüngerliche Küche u. reelle Weine empfiehlt
Zeitj. Hohl.
Weinausgang über die Straße.

Nr. 21

Bezugspreis vier...
In Karlsruhe durch...
aus...
Post Nr. 170...
Oesterreich...
Holland...
halten: überiges...
Fernsprecher...
Notationsbuch...
Karlsruhe

Auf dem We...
Von un...
Nun ist also in...
Litowsk der große...
Unser Friedensprog...
ist „hinfällig“ gew...
Entente nicht mehr...
mente zugestanden...
Zu dieser Erklärung...
mühte liegt ein M...
tung. Die ganze d...
ist nunmehr von G...
uns hinsichtlich im...
gegenüber abunden...
Bege zum S...
Jetzt erst kann m...
Sachlage in unsem...
fröhen. Nachdem...
allgemeinen...
lehrende Haltung...
konnte und nachde...
hatten, ihre Verbün...
gemeinen Friedens...
es nur den Weg d...
ist nunmehr auch d...
punkt Deutschlands...
Aus den Brief...
vor, daß es sich...
Präliminarfr...
dens handelt. J...
haben die Mittelma...
abänderlichen Weich...
holm zu geben. W...
wünschte Gelegenhe...
suche zu geben. D...
Willigkeit dafür...
Bollung der Friede...
Orte als Vert-...
Delegation hat sich...
der Vertreter der...
haben in die Weite...
West-Litowsk ein...
fache auch dahin...
als Zweck der Ver...
eines Separatfriede...
die russische Einlad...
nen überhaupt nicht...
oder auch weiter...
einverstanden sind...
vom 25. Dezember...
für die anderen...
Die neue Entwid...
zweifelhaft ein Erf...
letzten Endes freilich...
entschlossenen Kan...
nicht zu leugnen, d...
Wittrauen Anlaß...
sche Presse, ohne an...
irreführende und...
Litowsk verbreiten...
daß die russische...
der Dinge als zut...
wohl das Bemühen...
bliden, um die W...
Vertrauens zu wer...
gegen die Wähler...
ihre Wirkung ebenf...
Stellung der Alter...
der Frage, ob die...
mehr loyal weiterf...
für das Scheitern...
Mit dem neuen...
der Kern des russi...
häftiges zu ihm im...
Sonderfriede kann...
schen und wirksam...
antreiben müssen, n...
näher kommen woll...
land auf dem Wege...
zu kommen. Und...
um deutsche oder...
es handelt sich um...
militärischen auch...
unserer größten Geg...
Punkte müssen wir...
mit Ausland zu er...
also, welcher die...
selbe Volk in seiner...
Geschlossenheit hint...
wird keine Nacht...
einen solchen „em...
zu fördern. Erst...
die volle Beweama...
hin haben und hier...
friedepolitische Prof...
handlungen in Prof...
Konzentration aller...
diesem uns am me...
denkswillen zu bring...
Es handelt sich jetzt...
fronten-Friede zu ein...
Die militärischen...
Voraussetzungen für...
wirklichen sein mö...
wännen von selbst...
Ein Sonderfriede...
auch nicht allein...
wart, sondern vor...
beraten. Es gilt, den...
interessen aufeinander...
reichen eines seiner...
möglichst für immer